



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

**Der  
Landes-  
behinderten-  
beauftragte**

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt  
Postfach 39 11 55 • 39135 Magdeburg

An  
Herrn Dr. Robert Reck  
Oberbürgermeister der  
Stadt Dessau-Roßlau  
Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau

Magdeburg, 10.06.2024  
Durchwahl: (0391)567-4564  
Email: behindertenbeauftragter  
@ms.sachsen-anhalt.de

Sehr geehrter Herr Dr. Reck,

am 05.06.2024 nahm ich meine mittlerweile 12. Landkreisbereisung wahr und konnte an diesem Tage die Stadt Dessau-Roßlau besuchen. Es ist mir ein Bedürfnis, Sie darüber in Kenntnis zu setzen, dass sich im Zuge der Verständigung mit dem Behindertenbeirat Dessau e.V., den regionalen Verantwortungsträgerinnen und -trägern sowie des Besuchs der Wohnanlage Hauerwinkel der Lebenshilfe Dessau e.V. ein ergebnisreicher und atmosphärisch sehr angenehmer Tag gestaltete. Er bestätigte mich in der Überzeugung, dass in Ihrer Stadt den Belangen von Menschen mit Behinderungen eine hohe Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Ein zentraler und in die Verständigung eingebrachter Gesprächspunkt war der geplante und insofern notwendige Neubau der Regenbogenschule. Über die regionalen Bemühungen, eine den Förder- und Entwicklungsbedarfen der in Rede stehenden Schülerinnen und Schülern entsprechende neue schulische Einrichtung zu schaffen, bin ich bereits seit einiger Zeit im Bilde.

Soweit es meine derzeitige Einschätzung zulässt, würde eine in Aussicht gestellte, erhebliche finanzielle Kürzung der Baukosten

Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg  
Telefon (0391) 567-01  
Telefax (0391) 567-4052  
[www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt  
Deutsche Bundesbank  
BIC MARKDEF1810  
IBAN  
DE21 8100 0000 0081 0015 00

den Förder- und Entwicklungsaufgaben, die sich aus den Spezifika der Schülerinnen und Schüler unmissverständlich ergeben, widersprechen. Das sogenannte Vergleichsschulen für finanzielle Neuberechnungen herangezogen wurden, scheint mir ein nur sehr begrenzt geeigneter Planungshintergrund zu sein. Diese Feststellungen binden mein Verständnis für haushalterische Konsolidierungsbestrebungen, eingeschränkte Kommunalfinanzen, die Berücksichtigung expandierender Bau- und Energiekosten sowie für die Einhaltung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit fraglos mit ein.

Soweit mir bekannt, würde eine Kürzung jedoch und darüber hinaus dazu führen, dass sich eine deutliche Beeinträchtigung der räumlichen Kapazitäten ergibt. Klassen-, Abstell- und Lagerräume, die Aula und auch Toilettenbereiche wären in der Perspektive womöglich nicht so gestaltet oder vorgehalten, dass sie den sich stetig ausdifferenzierenden und komplexer werdenden Förderbedarfslagen und ggf. wachsenden Schülerinnen- und Schülerkapazitäten genügen.

Es könnten sich im Ergebnis zudem pädagogische Alltagssituationen entwickeln, welche mit den § 8 und § 64 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt nicht zu vereinbaren sind, pflichtgemäß zu gewährende Nachteilsausgleiche ungewollt einschränken und der Einhaltung des Benachteiligungsverbot gemäß Behindertengleichstellungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt entgegenstehen.

Ich trage hiermit die Bitte an Sie heran, dass sich der Schulneubau konsequent und ausschließlich an den Bedarfen sowie an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler orientiert. Ich verbinde mit meiner Bitte die Hoffnung, dass durch die vor Ort Verantwortlichen ein weitblickender Kompromiss gefunden werden kann, welcher dem seitens der Schule entwickelten und offenkundig wohl überlegten Konzept zum Förderraum und der Förderpädagogik deutlich nahekommt.

Bedarfsgerechtigkeit, konzeptionelle Vermeidung von Entwicklungsrisiken und Zukunftsträchtigkeit sollten aus meiner Bewertung heraus die prioritären handlungsleitenden Motive sein, wenn es um die Projektierung und den Bau einer für die Region und seine Menschen so wichtigen Einrichtung geht. Eine an den Bedarfen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Förderschule ist durchaus ein Standortvorteil und ein Gütesiegel für den urbanen Raum.

Ich danke Ihnen herzlich für die Unterstützung in der Sache sowie für eine Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Walbrach', written in a cursive style.

Dr. Walbrach